



Difu-Fortbildung

Praxis-Wissen- Erfahrungsaustausch

Inklusion in deutschen Schulen: Erfahrungen und Handlungsbedarfe

Seminar in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag für Dezernentinnen und Dezernenten, Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Stadtentwicklung/-planung, Bildung, Soziales, Jugend, Kultur, Sport sowie Ratsmitglieder und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Institutionen, Organisationen und Planungsbüros

Obwohl Deutschland im europäischen Vergleich noch deutlichen Nachholbedarf hat, gibt es Anzeichen dafür, dass die Verwirklichung der inklusiven Bildung in deutschen Schulen voran schreitet. So liegen bspw. in den Bundesländern Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Berlin die Inklusionsquoten mittlerweile bei über 50%. Und auch in anderen Bundesländern werden inzwischen immer mehr Erfahrungen damit gemacht, wie die Schulen als Orte individuellen und gemeinsamen Lernens an den Erfordernissen der UN-Behindertenrechtskonvention ausgerichtet werden können.

Dennoch kann der gegenwärtige Umsetzungsstand die Beteiligten noch nicht zufrieden stellen. So mangelt es auch sehr engagierten Schulleiterinnen und Schulleitern bei der Verwirklichung ihres an den Grundsätzen inklusiver Bildung ausgerichteten Schulleitbildes an qualifizierter Unterstützung (z. B. Coaching-Angeboten durch die Schulämter). Nicht ganz reibungslos verläuft vielerorts die Zusammenarbeit zwischen Pädagogen von allgemeinbildenden Schulen und Sonderpädagogen, wenn es um die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des inklusiven Unterrichts geht. Zudem fehlt es vielfach an Rahmenbedingungen für die Zusammensetzung und Zusammenarbeit multiprofessioneller Teams aus Pädagogen und nicht-pädagogischem Personal (Psychologen, medizinisch-therapeutischen Fachkräften, Integrationshelfern etc.) Auch gibt es nach wie vor teils erhebliche Probleme in der Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen beteiligten Ressorts und Ebenen, wobei die Schwierigkeiten von Abstimmungsfragen und Doppelzuständigkeiten über das Fehlen von regionalen Inklusionsplanungen bis zu ungeklärten Finanzierungsfragen zwischen Bund, Ländern und Kommunen reichen.

Im Seminar soll daher an konkreten Beispielen und Erfahrungsberichten u. a. erörtert werden,

- wie die beteiligten Akteure bei der Umsetzung der inklusiven Bildung adäquat unterstützt werden können,
- welche Voraussetzungen für die Arbeit von multiprofessionellen Teams erfüllt sein müssen,
- ob und welche Kooperationsformen und Vernetzungsstrukturen die Verwirklichung des inklusiven Unterrichts erleichtern können und
- wie die Schulen ihre Schülerinnen und Schüler bei einem gelingenden Übergang in das Berufsleben unterstützen können.

Hinweis:

Selbstverständlich erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Mitglieder der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen können für die Teilnahme **Fortbildungspunkte** erhalten, ebenso die Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer von Schleswig-Holstein sowie der Architektenkammer des Saarlandes. Bitte kontaktieren Sie uns frühzeitig, wenn Sie die Veranstaltung bei anderen Kammern anerkennen lassen wollen, so dass wir dies für Sie prüfen können.

1.-2. September 2014 in Berlin

Montag, 1. September 2014

10.30 Begrüßung und Einführung in das Seminarthema

Rüdiger Knipp,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bereich Fortbildung, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin

10.45 Problemaufriss aus Sicht des Deutschen Städtetages

Klaus Hebborn,
Beigeordneter für Bildung, Kultur, Sport und Gleichstellung, Deutscher Städtetag (DST), Köln

Prof. Dr. Angela Faber,
Hauptreferentin, Dezernat für Bildung, Kultur, Sport und Gleichstellung, DST, Köln

11.15 Inklusion in deutschen Schulen: Stand der Umsetzung

Dr. Ina Döttinger,
Projektmanager Integration und Bildung, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

12.30 Mittagspause

13.30 Entwicklung einer inklusiven Schullandschaft: das Beispiel Köln

Dr. Agnes Klein,
Beigeordnete für Bildung, Jugend und Sport, Stadt Köln

14.45 Kaffeepause

15.15 Inklusion als Motor der Schulentwicklung – eine Zwischenbilanz aus der Praxis

Wilfried W. Steinert,
ehemaliger Leiter der Waldorfschule Templin, Mitglied im Sprecherrat „Expertenkreis Inklusive Bildung“ der Deutschen UNESCO-Kommission, Templin

16.30 World-Café zu den Umsetzungserfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

18.00 Präsentation und kurze Diskussion der Ergebnisse im Foyer

18.30 Ende des ersten Veranstaltungstages


19.30 Fakultativ: Lokaltermin – Fortsetzung der Gespräche in einem Berliner Restaurant

Veranstaltungsleitung:

Dipl.-Volkswirt Rüdiger Knipp, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin
Klaus Hebborn, Beigeordneter für Bildung, Kultur, Sport und Gleichstellung, Deutscher Städtetag (DST), Köln
Prof. Dr. Angela Faber, Hauptreferentin, Dezernat für Bildung, Kultur, Sport und Gleichstellung, DST, Köln

Organisation:

Sylvia Bertz, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin



Dienstag, 2. September 2014

8.30 Begrüßung und Einführung in den zweiten Seminartag

Rüdiger Knipp,
Difu, Berlin

8.45 Inklusiver Unterricht aus Sicht der Pädagogen

Georg Altenkamp,
Schulleiter, Gesamtschule Berger Feld, Gelsenkirchen

Julia Mohr,
Projektkoordinatorin „Gesunde Schule“, Gesamtschule Berger Feld, Gelsenkirchen

10.30 Kaffeepause

11.00 Gelingensbedingungen für den Übergang von der inklusiven Schule in den Beruf

Antje Wittenberg,
Projektkoordination Initiative Inklusion - Handlungsfeld 1, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend
und Wissenschaft; Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, Regionaldirektion der Bundesagentur
Berlin-Brandenburg

12.15 Mittagspause

13.00 Stationen auf dem Weg zur inklusiven Schule: Das Beispiel der Roland zu Bremen Oberschule, Bremen

Impulsreferat

Eckhard Feige,
Schulleiter, Roland zu Bremen Oberschule, Bremen

Achim Kaschub,
Leiter des Zentrums für unterstützende Pädagogik an der Roland zu Bremen Oberschule, Bremen

anschließend

Aufteilung des Plenums in zwei Gruppen zur Vertiefung der praktischen Erfahrungen und Ableitung
von Handlungsempfehlungen

15.15 Kurze Präsentation der Arbeitsgruppenergebnisse im Foyer

15.45 Resümee und Ausblick

Prof. Dr. Angela Faber / Klaus Hebborn, DST

16.00 Ende des Seminars

Veranstaltungsort:

Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstraße 13-15 (Eingang 14-15), 10969 Berlin

Hotelreservierung und Anfahrt:

Eine Hotel- und Verkehrsverbindungsliste wird mit der Anmeldebestätigung zugesandt.



Teilnahmebedingungen

Veranstaltungsort: Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstraße 13-15 (Eingang 14-15), 10969 Berlin

Anmeldung und Anfragen:

Bitte melden Sie sich schriftlich möglichst bis zum **18. August 2014** an.

Für Ihre Anmeldung nutzen Sie bitte folgende Möglichkeiten:

Fax: 030/39001-268 • **E-Mail:** fortbildung@difu.de • **online:** <http://www.difu.de/veranstaltungen>

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH • Zimmerstraße 13-15 • 10969 Berlin; Sylvia Bertz, Telefon: 030/39001-258

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Die schriftliche Anmeldebestätigung/Rechnung erhalten Sie zeitnah nach Ihrer Anmeldung. Die Teilnahme von Rollstuhlfahrer/innen ist selbstverständlich möglich. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Sie erklären sich als Teilnehmer/in damit einverstanden, dass Ihre Anmeldedaten für die Teilnehmer- und Adressverwaltung gespeichert und verwendet werden. Die Daten unterliegen den gesetzlichen Datenschutzvorschriften und werden nicht an Dritte weitergegeben.

Wir weisen Sie darauf hin, dass im Rahmen einiger Difu-Veranstaltungen Foto- und Filmaufnahmen gemacht und veröffentlicht werden.

Gebühr:

Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 385,- Euro für Teilnehmer/innen aus den Bereichen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und Deutschen Landkreistages.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von **495,-** Euro.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für die Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Absagen:

Bei schriftlicher Abmeldung Ihrerseits nach dem **18. August 2014** und bei Nichtteilnahme ist die volle Gebühr fällig. Die Veranstaltungsunterlagen werden Ihnen in diesem Fall zugesandt. Selbstverständlich können Ersatzteilnehmer/innen benannt werden.

Änderungsvorbehalte:

Bei zu geringer Beteiligung behalten wir uns vor, Veranstaltungen abzusagen. Die Gebühr wird in diesem Fall selbstverständlich erstattet. Die Übernahme jeglicher Ersatz- und Folgekosten der Teilnehmer wegen Ausfall von Veranstaltungen oder Verschiebung von Terminen sind ausgeschlossen. Aus wichtigen inhaltlichen oder organisatorischen Gründen kann es im Einzelfall erforderlich werden, Programmänderungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen.

Mit der Anmeldung werden diese Teilnahmebedingungen von den Teilnehmer/innen anerkannt.

Anmeldung: „Inklusion in deutschen Schulen: Erfahrungen und Handlungsbedarfe“
1.-2. September 2014 in Berlin

Name, Vorname, Titel

Stadt, Amt/Institution

Funktion

Straße/Postfach

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

abweichende
Rechnungsanschrift

Datum, Unterschrift
